

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Teil

Einleitung	1
I Definition der Katastrophe	1
II Mögliche Katastrophenursachen	2
III Problemaufriß	3
A. Die ethische und politische Diskussion	3
B. Praktische Fragen	7
1) Kreis der Helfer	7
2) Behandlungskriterien	7
3) Herabsetzung von Sorgfalts- und Aufklärungs-	
pflichten	8
4) Einsatz von Hilfskräften	8
5) Einschränkungen der ärztlichen Schweige-	
pflicht	9
C. Internationale Katastrophenhilfe	9

2. Teil

Die Hilfeleistungspflicht des Arztes und anderer Personen	12
I Hilfeleistungspflicht nach den §§ 212, 223, 13 bzw. § 222, 230, 13 StGB	12
A. Garantenstellung aus Vertrag bzw. faktischer Übernahme	13
1) Für den Arzt	13
2) Für den Rettungssanitäter und anderes me-	
dizinisches Hilfspersonal	16
B. Garantenstellung wegen besonderer öffentlich-	
rechtlicher Pflichten	18
1) In normalen Zeiten	18
a) Der niedergelassene Arzt in der Auffas-	
sung von Eb. Schmidt	18

b) Als Bereitschaftsarzt	21
2) Im Katastrophenfall	24
a) Garantenstellung durch Bundesgesetze	24
b) Garantenstellung durch Landesgesetze	26
C. Inhalt der Handlungspflicht	29
1) Orte der ersten, zweiten und dritten Hilfe	30
2) Untersuchung oder Behandlung	32
3) Arbeitsteilung am Katastrophenort	34
a) Kompetenzen in Abhängigkeit von den individuellen Fähigkeiten	35
b) Kompetenzen bei selbständiger und unselbständiger Arbeit	37
c) Notkompetenzen	38
II Hilfeleistungspflicht nach § 323 c	41
A. Ob der Hilfeleistung	42
1) Lokale Begrenzung	42
2) Zumutbarkeitslösung	46
a) Allgemeine Kriterien der Begriffsauslegung	47
aa) Der Wortsinn	47
bb) Regelungsabsicht, Zwecke des historischen Gesetzgebers	48
cc) Objektiv - teleologische Kriterien	52
b) Normativer Bezugsrahmen der Zumutbarkeitsdogmatik	55
c) Konkretisierung anhand der Rechtsordnung	60
aa) Die Rechtsrealität	61
bb) Rang der bedrohten Rechtsgüter	61
cc) Schwere des drohenden Eingriffs	63
dd) Wahrscheinlichkeit der drohenden Verletzung und des Rettungserfolges	63
ee) Das individuelle Können	64
ff) Räumlich-zeitliche Beziehung	66
gg) Pflichtenkollisionen - insbesondere bei Krankenhausärzten und niedergelassenen Ärzten	67

III

hh)	Besondere Verpflichtungen	69
B.	Erforderlichkeit der Hilfeleistung	70
1)	Subjektive oder objektive Auslegung	70
2)	Ex-ante oder ex-post Auslegung	72
3)	Reale Rettungschancen	74
C.	Art und Umfang der Hilfeleistungspflicht	75
1)	Hilfe oder Erfolgsabwendungspflicht	75
2)	Prüfungspflicht oder Handlungspflicht	78
3)	Die individuellen Fähigkeiten	81
4)	Zeitlicher Umfang der Hilfeleistungspflicht - insbesondere die Nachbehandlung	82
3. Teil		
	Behandlungsprioritäten	85
I	Problemaufriß	85
A.	Relation von Garantenpflicht und Hilfspflicht aus § 323 c	85
B.	Dogmatische Einordnung der Behandlungspriorität	87
C.	Situationsbeschreibung	88
1)	Atomarer Unfall	88
2)	Andere Katastrophen	94
II	Fälle, in denen eine Festsetzung der Behandlungsprioritäten nach den Grundsätzen des rechtfertigten Notstandes möglich ist	96
A.	Allgemeine Grundsätze	96
B.	Die vorgeschlagene Lösung Triage	99
C.	Rechtliche Wertung	104
1)	Allgemeine Bedenken	104
2)	Grundsätzliche rechtliche Einordnung	105

IV

3)	Zulässigkeit von Effektivitätsabwägungen	106
a)	Wahl des geringeren Übels	107
b)	Verfassungsmäßige Zulässigkeit	109
c)	Bedenken gegen die Nützlichkeit der Triage	110
d)	Wertung der voraussichtlichen Lebensdauer	112
D.	Andere Auswahlkriterien	116
1)	"Wichtigkeit" der Person	116
2)	Für die Behandelnden wichtige Personen	119
3)	Der Prioritätsgrundsatz	124
a)	Gedanke der Vorteilserhaltung	125
b)	Vertrauensgrundsatz	126
c)	Aufopferungsgedanke	127
E.	Ergebnis	129
III	Sonderproblem: Panikgefahr	130
A.	Ausbruch der Panik	130
B.	Bewältigungsvorschläge	132
C.	Rechtliche Wertung	134
1)	Hilfe für psychisch Gestörte	134
2)	§ 239 und Isolierung von Panikpersonen	136
IV	Rechtliche Bewertung der Pflichtenkollision	139
A.	Kollision einer Handlungs- und Unterlassungspflicht	139
B.	Lösungsvorschläge für die gleichwertige Pflichtenkollision	142
C.	Eigene Stellungnahme	144
V	Zusammenfassung	148

4. Teil

Sonstige Besonderheiten der Katastrophenmedizin	150
I Fehldiagnosen - Irrtumsproblematik	150
II Herabsetzung von Sorgfaltspflichten	153
A. Behandlungsmethoden	153
B. Rechtliche Wertung	155
1) Der Kunstfehlerbegriff	156
2) Erforderliche Sorgfalt	159
III Besonderheiten der Aufklärungspflicht	164
A. Aufklärung durch nichtärztliche Helfer	165
B. Delegation der Aufklärungspflicht	167
C. Aufklärung an den einzelnen Orten der Katastrophenhilfe	169
D. Aufklärung von Minderjährigen	171
IV Einschränkungen der ärztlichen Schweigepflicht	174
A. Weitergabe von Diagnosebefunden durch Anhänger, Funk oder andere Informationsmittel	174
B. Speicherung der Daten für die Langzeitbehandlung, Erforschung des Katastrophenablaufs	179
1) Grundsätzliche Regelung der Weitergabe von Daten	181
2) Bedeutung in der Katastrophensituation	183

5. Teil

Zusammenfassung	185
Literaturverzeichnis	190